

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung und Gang der Untersuchung	1
I. Entwicklung von Gesetz und Rechtsprechung.....	1
II. Ausgangspunkt zur Anfertigung dieser Arbeit	2
III. Gang der Untersuchung.....	3
B. Die Rechtsgrundlagen der aktienrechtlichen Organhaftung	5
I. Vorstandshaftung.....	5
1. Innenhaftung.....	5
2. Außenhaftung.....	5
II. Aufsichtsratshaftung.....	6
1. Innenhaftung.....	6
2. Außenhaftung.....	6
C. Der Sorgfaltsmäßigstab der Organe einer Aktiengesellschaft	7
I. Der Sorgfaltsmäßigstab des Vorstands.....	7
1. Erhöhte Sorgfaltsanforderungen.....	7
2. Normativer Maßstab	8
3. Doppelfunktion des § 93 Abs. 1 Satz 1 AktG.....	9
4. Konkretisierung des Sorgfaltsmäßigstabs	10
a. Bedeutung des Vorstands.....	10
b. Persönliche und fachliche Anforderungen an die Vorstandsmitglieder	11
aa. Aktiengesetz	12
bb. Rechtsprechung	12
cc. Deutscher Corporate Governance Kodex	12
dd. Satzung.....	13

ee.	Ausstrahlung des Aufsichtsrechts	14
ff.	Zwischenergebnis.....	16
c.	Aufgaben des Vorstands.....	16
aa.	Leitung der Gesellschaft.....	17
bb.	Geschäftsführungsbefugnis.....	18
(1)	Ressortverantwortung.....	19
(2)	Organisations- und Beobachtungspflicht.....	20
(3)	Legalitätspflicht.....	21
(a)	Herleitung	21
(b)	Gegenstand der Legalitätspflicht	22
(aa)	Interne und externe Pflichtenbindung.....	23
(bb)	Legalitätsdurchsetzungspflicht.....	24
(c)	Durchbrechung	25
cc.	Vertretungsbefugnis.....	27
d.	Ergebnis	27
II.	Der Sorgfaltsmäßigstab des Aufsichtsrats.....	28
1.	Bedeutung des Aufsichtsrats.....	28
2.	Personliche und fachliche Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder.....	29
a.	Aktiengesetz	29
b.	Rechtsprechung	30
c.	Deutscher Corporate Governance Kodex	31
d.	Satzung.....	31
e.	Literaturstimmen.....	31
f.	Zwischenergebnis.....	32
3.	Überblick über die Aufgaben des Aufsichtsrats.....	33
a.	Überwachung und Beratung des Vorstands	33
b.	Personalkompetenz.....	34
c.	Rechnungslegung	35
d.	Vertretung der Gesellschaft dem Vorstand gegenüber	36
4.	Ergebnis	38

D. Das unternehmerische Ermessen der Organe einer Aktiengesellschaft	41
I. Ursprung / Entstehung.....	41
1. Reichsgericht.....	42
2. Gesetzgebungs- / Rechtsprechungsentwicklung.....	42
3. Ergebnis	44
II. Bedeutung / Legitimation.....	45
1. Ökonomische Gesichtspunkte	46
2. Psychologische Gesichtspunkte	47
III. Geltendmachung.....	48
IV. Business Judgment Rule.....	50
1. Dogmatik	50
a. Tatbestandsausschlussgrund.....	51
b. Unwiderlegbare Vermutung.....	51
c. Konkretisierung objektiver Pflichten.....	51
d. UMAG.....	52
e. Stellungnahme.....	52
2. Tatbestandsvoraussetzungen	53
a. Unternehmerische Entscheidung.....	53
aa. Entscheidung	53
bb. Unternehmerisch	54
(1) ARAG/Garmenbeck	54
(2) UMAG.....	54
(3) Chancen und Risiken.....	55
(4) Betriebswirtschaftliche Reichweite	56
(5) Zweckmäßigkeitserwägungen	56
(6) Rückschaufehler / Unsicherheit / Zukunftsgerichtetheit....	56
cc. Stellungnahme.....	58
b. Handeln auf der Grundlage angemessener Information....	62
aa. Umfang der Informationsgrundlage.....	63
(1) Gesetzesbegründung.....	63
(2) Rechtsprechung	63

bb.	Kontrolle des Umfangs der Informationsgrundlage	64
(1)	Rechtsprechung / UMAG.....	64
(2)	Unternehmerische Entscheidung.....	65
(3)	Beurteilungsspielraum	66
(4)	Vernünftigerweise / ohne grobe Fahrlässigkeit.....	67
(5)	Plausibilitätskontrolle.....	68
(6)	Rationalitätskontrolle	68
(7)	Herabsenkung gerichtlicher Kontrolle	68
cc.	Stellungnahme.....	69
c.	Handeln zum Wohle der Gesellschaft	70
d.	Handeln ohne Sonderinteressen und sachfremde Einflüsse.....	71
e.	Handeln im guten Glauben	72
3.	Fazit und Stellungnahme.....	72

E.	Der unverschuldete Rechtsirrtum der Gesellschaftsorgane	75
I.	Anforderungen an einen unverschuldeten Rechtsirrtum nach der Rechtsprechung	75
II.	Vorliegen eines unverschuldeten Rechtsirrtums bei den Organen der AG	80
III.	Vertrauen auf Informationen Dritter	81
1.	Entstehung der Rechtsprechung zum Vertrauen auf fachkundigen Rat	82
2.	Hintergrund der Rechtsprechungsentwicklung	84
3.	Voraussetzungen und Rechtsfolgen nach der Rechtsprechung.....	84
a.	Beratung durch unabhängigen, fachlich qualifizierten Berufsträger.....	84
aa.	Beratung	85
bb.	Fachliche Qualifikation	85
cc.	Unabhängigkeit des Beraters	87
(1)	Thematische Vorbefassung.....	87
(2)	Unternehmensinterne Rechtsabteilung.....	88

b.	Umfassende Informationsgrundlage	91
c.	Plausibilitätsprüfung.....	92
aa.	Umfang.....	93
bb.	Form des Gutachtens	95
cc.	Erforderlichkeit.....	96
4.	Entlastungsebene	97
5.	Gerichtliche Kontrolle	98
6.	Stellungnahme.....	99
7.	Fazit.....	102
IV.	Zurechnung fremden Verschuldens	103
1.	Sinn und Zweck des § 278 BGB.....	103
2.	Auffassung des BGH und der h.M. im Schrifttum.....	105
3.	Aufgaben und Stellung der Organe	106
4.	Inanspruchnahme Dritter als Pflicht.....	107
5.	Fazit und Stellungnahme.....	108
V.	Ergebnis	109
F.	Haftungsbeschränkungen bei Vorliegen einer unsicheren Rechtslage	111
I.	Der Umgang mit (Rechts-)Unsicherheiten in anderen Rechtsgebieten	111
1.	Rechtsberaterhaftung.....	111
2.	Subjektiver Fehlerbegriff in der Handels- und Steuerbilanz....	113
3.	§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 4 lit. b), Satz 5 KStG	115
4.	§ 48a Abs. 2 Satz 2 KWG	115
5.	Kartellrechtliche Legalausnahme / Selbsteinschätzung.....	116
6.	Fehlerhafte Kapitalmarktinformationen.....	118
7.	„Reliance“-Grundsatz.....	119
8.	Haftung für ärztliche Behandlungsfehler.....	120
9.	Beurteilungsspielraum im Verwaltungsrecht.....	122
10.	Unberechtigte Geltendmachung von Ansprüchen	123
11.	Fazit.....	124

II.	Lösungsansätze der Literatur	124
1.	Herabsenkung des Sorgfaltsmäßigstabs und summenmäßige Beschränkung der Haftung.....	124
a.	Haftungsbegrenzung de lege lata.....	125
aa.	Privatautonome Vereinbarungen in Satzung oder Anstellungsvertrag	125
bb.	Bestehende Haftungsbegrenzungen.....	127
(1)	Regressausschluss bei Bußgeldern	127
(2)	Haftungsbeschränkung aufgrund aktienrechtlicher Fürsorgepflicht	130
(3)	Haftungsbeschränkung nach arbeitsrechtlichem Vorbild.....	132
(4)	Haftungsbeschränkung aufgrund der „ARAG/ Garmenbeck“-Doktrin	135
(5)	Haftungsbeschränkung aufgrund Verfassungsrechts	136
b.	Haftungsbegrenzung de lege ferenda	137
aa.	Absenkung des Sorgfaltsmäßigstabs	137
bb.	Haftungshöchstgrenzen	138
cc.	Billigkeitsklausel.....	140
c.	Zwischenfazit	140
2.	Ausschluss des Verschuldens	141
3.	Ausschluss der Pflichtverletzung	142
a.	Vertretbarkeitsthese	142
b.	Optimierungsthese	143
c.	Grundsatz des sichersten Weges.....	144
d.	Legal Judgment Rule.....	145
e.	Zwischenfazit	148
4.	Fazit.....	148
III.	Unterschiede der Verortung einer Haftungsentlastung hinsichtlich ihrer Rechtsfolgen	148
1.	Abberufung des Organmitglieds	149
2.	Anfechtung erteilter Entlastungen	149
3.	Einwand pflichtgemäßen Alternativverhaltens.....	150
4.	D&O Versicherungen.....	150

5. Garantien	151
6. Sonstiges	151
7. Fazit.....	152
G. Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	153
Literaturverzeichnis	157